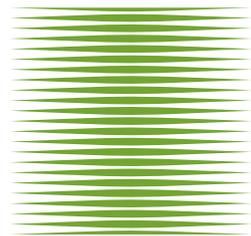


WOLFGANG AMADEUS MOZART

DIE GÄRTNERIN AUS LIEBE

*La finta
giardiniera*



Hochschule für Musik
Carl Maria von Weber Dresden

La finta giardiniera

DIE GÄRTNERIN AUS LIEBE

Oper in drei Akten von Wolfgang Amadeus Mozart
Aufführung in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln. Dialogfassung von Susanne Knapp.

Jahresproduktion der Opernklasse 2024
Koproduktion der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden,
der Hochschule für Bildende Künste Dresden und des Staatsschauspiels Dresden

Premiere A 27.04.24 Samstag 19:00

Premiere B 30.04.24 Dienstag 19:00

Kleines Haus 1 des Staatsschauspiels Dresden

Weitere Vorstellungen

04.05. Samstag 19:00

08.05. Mittwoch 11:00

12.05. Sonntag 16:00

16.05. Donnerstag 19:30

23.05. Donnerstag 19:30

26.05. Sonntag 19:00

Einführungsmatinee

21.04. Sonntag 11:00

Gesamtspielzeit: ca. 130 Minuten

Pause: nach dem 1. Akt

Aufführungsrecht: Verlag Bärenreiter

Wir weisen darauf hin, dass in dieser Inszenierung Gewalt thematisiert und auch in Szene gesetzt wird.

Wir danken allen Partnern und Freunden für die
Unterstützung der Produktion.

Hf

BK

DD

Hochschule für
Bildende Künste
Dresden



Hochschule für Musik
Carl Maria von Weber Dresden



STAATSSCHAUSPIEL
DRESDEN

HANDLUNG

Was zuvor geschah

Gräfin Violante Onesti wird von ihrem Geliebten, dem Grafen Belfiore, in einem Eifersuchtsstreit niedergeprügelt. Er glaubt, seine Geliebte ermordet zu haben und flieht. Violante wird von ihrem Diener Robert gerettet. Beide versuchen nun unter falscher Identität – als Gärtnerin Sandrina und Nardo – auf dem Landgut Lagonero im Hause des Podestá (Amthauptmann/Bürgermeister) ein neues Leben.

1. Akt Der Podestá ist verliebt in seine Gärtnerin Sandrina. Dies macht die Haushälterin Serpetta, Ex-Geliebte des Podestá, rasend eifersüchtig. Nardo wiederum hat sich in Serpetta verliebt, die ihm jedoch nur die kalte Schulter zeigt. Zudem ist Ramira, eine einflussreiche Frau, zu Gast auf dem Landgut. Nach der Trennung von Arminda, der Nichte des Podestá, ist Ramira entsetzlich niedergeschlagen und sucht Erholung. Arminda hatte Ramira verlassen, um gräflich einzuheiraten. Für diese Hochzeit nun reist Arminda im Landgut an. Nicht ahnend, dass ihre Ex-Freundin sich dort aufhält. Außerdem ist der zukünftige Bräutigam niemand anders als der Graf Belfiore. Als Sandrina dies erfährt, bricht sie zusammen. Der Graf Belfiore reist für die Hochzeit an. Sandrina leugnet ihm gegenüber ihre wahre Identität, obwohl Belfiore in der Gärtnerin seine tot geglaubte Violante erkennt.

2. Akt Ramira versucht verzweifelt, Arminda zurück zu erobern. Nardo wirbt hartnäckig um Serpetta. Arminda drängt auf die Heirat mit Belfiore. Belfiore wiederum steht durch die Wiederbegegnung mit Violante zwischen den Stühlen – Arminda oder Violante? Arminda irritiert das zunehmend. Violante behauptet weiter, Sandrina zu sein. Der Podestá wird zudringlich Sandrina gegenüber. Das Chaos steigt.

Ein Haftbefehl erreicht das Landgut. Der Graf Belfiore wird des Mordes an der Gräfin Onesti angeklagt und soll vom Podestá vernommen werden. Sandrina rettet ihn vor dem Schuldspruch, indem sie sich als Gräfin Violante Onesti zu erkennen gibt, die die Gewalttat überlebt hat. Von Eifersucht auf Sandrina getrieben verschleppen Arminda und Serpetta diese des Nachts in den Wald und lassen sie dort mutterseelenallein. In den Tiefen dieser menschlichen Gefühle begegnen sich alle Figuren wieder und kommen an ihre seelischen Grenzen.

3. Akt Nachdem Violante, Belfiore und Nardo dem seelischen Abgrund entfliehen konnten, finden sie sich in himmlischen Sphären wieder. Doch die Wirklichkeit holt alle zurück. Ramira und Arminda kämpfen um Rache und Hochzeitspapiere und bedrängen den Podestá. Ramira entledigt sich ihrer eigenen Liebesträume. Violante und Belfiore gehen schweren Herzens ihren jeweils eigenen Weg. Arminda und Serpetta packen ihre Koffer. Nardo begleitet, befreit von einer unmöglichen Liebe, seine Violante. Der Podestá wird das Chaos auf seinem Gut neu ordnen. Alle Figuren dürfen neu anfangen. Im Leben und in der Liebe.



Alicja Bany (Ramira), Kyle Fearon-Wilson (Podestá) und Kurumi Sueyoshi (Arminda)

Chao Wang (Podestá), SangGyun Ha (Belfiore) und Anna Eisenmann (Serpetta)

„Wenn Mozart nicht eine im Gewächshaus getriebene Pflanze ist, so muß er einer der größten Komponisten werden, die je gelebt haben.“

Christian Friedrich Daniel Schubart

Dem scharfsinnigen Kommentar des Zeitgenossen Schubart aus dem Jahr der Uraufführung der „La finta giardiniera“ (Teutsche Chronik, 34. Stück, 27.04.1775, S. 267) habe ich zu Beginn unserer Arbeit ein anderes Bonmot entgegengehalten: „Wenn der Komponist heute zur Konzeptionsprobe anwesend sein könnte, wäre er der jüngste von uns allen“! (...nicht eingerechnet allerdings die Kinder der aktuellen Produktion!)

„La finta giardiniera“ steht in Mozarts leider viel zu kurzer Biografie zeitlich recht genau in der Mitte seines Schaffens. Hinsichtlich der Opern waren bereits sieben Werke entstanden, drei weitere Werke folgten der „Finta“, ehe die großen sieben Opern von „Idomeneo“ über „Entführung“, „Figaro“, „Giovanni“, „Cosi“, „Zauberflöte“ bis hin zum „Titus“ komponiert wurden. Insbesondere zum da-Ponte-Zyklus öffnet die „Finta“ die Türen sehr weit!

Die Mozart-Literatur hebt die Vielgestaltigkeit der Arien, das Chargieren zwischen den Elementen der *Buffa* und der *Opera Seria* hervor, die vielen wunderbaren Ideen voller Witz, Farben und herrlicher Effekte. Anstelle einer musikalischen Einführung sei nur auf einige Besonderheiten verwiesen, die mich persönlich am meisten beeindruckten.

Da sind zum einen die „Sturm-und-Drang“ Elemente. In Nr. 13 fegt mit Armindas Aufruhr in der Seele ein emotionaler Sturm in g-Moll über uns hinweg, der seinesgleichen sucht in den Opern der damaligen Zeit. Wie in der Sinfonie KV 183 aus dem Jahr 1773 sind vier Hörner besetzt, dazu je zwei Oboen und Fagotte sowie das in atemlosen Synkopen musizierende Streichorchester. Die Musikwissenschaft mutmaßt, dass Mozart Haydns Sinfonie Nr. 39 (in g-Moll, gleiche Besetzung) möglicherweise 1773 in Wien gehört und von diesem Eindruck sich hat inspirieren lassen. Ein zweites Mal greift Mozart zu dieser ‚Extrembesetzung‘ in Ramiros Arie Nr. 26. Hier beginnt die Musik mit einem zerklüfteten und chromatischen unisono im 3/4-Takt. „Unwillen, Verdruß und Wut bestürmen mein Herz.“, heißt es im Dialog der Singspielfassung aus Mozarts Zeit. Dass ausgerechnet Arminda und Ramiro diese beiden Arien erhalten, verweist darauf, wie leidenschaftlich Mozart dieses Paar empfunden hat. Es sind Emotionen, die Liebende unserer Tage ganz ebenso erleben könnten und wir spüren, wie nahe die Musik uns an diesen Stellen kommt.

Doch auch Sandrina und Belfiore erleben solche Seelenstürme. Das anschließende Duett Nr. 27 in seiner sensiblen Entwicklung vom Adagio des Recitativs über den langsamen Teil (nochmals Adagio), ein 3/8-Andantino bis hin zum abschließenden Allegro ist formal eine groß angelegte Szene von ca. 12 Minuten. Mit den stockenden Fragen und Fermaten im Andantino knüpft Mozart an eines seiner ersten großen Opernduette in „Bastien und Bastienne“ an, mit dem abschließenden Allegro weist er voraus auf Konstanze und Belmonte in

„Die Entführung aus dem Serail“. Wie die beiden Liebenden aus einem Traumzustand zurück ins Leben geführt werden und der anfangs fast tödliche Konflikt zu einer neuen Zukunft sich wandelt, ist einzigartig und zeigt bereits den ganz großen Meister.

Den erkennen wir schließlich in den beiden Finali des 1. bzw. 2. Aktes. Bewundernswert die strukturelle Klarheit, mit der der 18-Jährige hier Ensembles formt und seine sieben Soli durch alle denkbaren Gefühlswelten der Verwirrung, tiefer Enttäuschungen und neuer Hoffnungen führt. Die sehr unterschiedlichen Tempi und Taktarten, die immer wieder chromatischen Verschärfungen und rhythmischen Irritationen sprechen bereits die Sprache des späten Mozart und bestätigen eindrucksvoll, wie recht der eingangs zitierte C. F. D. Schubart hatte.

Prof. Ekkehard Klemm



Xiang Li (Sandrina) und Nico Lindheimer (Nardo)

Zur Konzeption „La finta giardiniera“ (Die Gärtnerin aus Liebe) von Wolfgang Amadeus Mozart

Ein Stück entsteht. Komponiert im Jahre 1775, aufgeführt heute, fast 250 Jahre später.
Was hat die Geschichte von damals, was haben die Menschen mit uns heute zu tun?

Die Menschen in „La finta giardiniera“ fragen sich wie wir heute: Wer bin ich? Wen liebe ich? Woran merke ich, dass ich geliebt werde? Lieben Männer und Frauen gleich? Wer will ich sein - und wie zeige ich das? Es geht in dieser Oper um Liebesbeziehungen und wie schwer es ist, jemanden loszulassen, zurückzugewinnen und auch darum, dass Beziehungen toxisch werden können, sogar gewalttätig.

Es geht auch um die Frage: warum bin ich, wie ich bin? Wo komme ich her? Warum bin ich so geworden? Was prägt mich und meine Vorstellung von Partnerschaft? Hören Kindheitswünsche jemals auf? Und wie melden sie sich, wenn ich erwachsen bin? Den „Koffer“, den wir in der Kindheit packen, nehmen wir mit durchs ganze Leben und er führt uns durch Glück und Unglück.

In der Inszenierung folgen wir den Figuren nicht nur durch ihr Handeln in der Gegenwart. Sie werden besucht und begleitet von sich selbst als Kind. Jede Figur gibt es auf der Bühne im Jetzt und im Damals. Die Träume der Figuren erhalten außerdem Gestalt in Form von Symboltieren.

Wir existieren nicht ohne unsere Erinnerungen. Wir sind auch nie im Leben getrennt von unseren Erfahrungen. Wir tragen Vergangenheit, Kindheit, Traumata und Träume immer in uns. Wir können damit in Kontakt treten, um zu wachsen. Oder wir können die Vergangenheit fortschicken und zerstören. Das trennt uns aber von uns selbst. Dies ist der Grundgedanke der Inszenierung.

Nicht nur die Kinder und Tiersymbole auf der Bühne sind eine sichtbar gemachte Ebene des Unbewussten. Auch die vier schwarzen Damen, die fern jeder Bewertung einfach da sind, verkörpern die Energien menschlicher (Über)lebenskraft.

Die Räume sind Innere Zustandsräume der Menschen, die sich in ihnen aufhalten. Ein unbefleckter Paradiesgarten, der im Laufe des Stückes immer mehr Bewegung und Chaos erfährt, Ort sommerlicher Festidylle wird und damit Abbild des Traumes einer heilen Welt, die niemals existiert ohne Lügen und Verrat. Ein Garten, der zerfällt und in dem am Ende alles auf dem Kopf steht. Zuviel nicht-kontrollierbare Emotionen und Triebe. Das Paradies existiert nur ohne Leidenschaften. Leidenschaft jedoch ist menschlich und das Paradies eine Utopie. Demnach ist das Paradies eine Utopie. Ein Kindheitstraum vielleicht. Etwas, was nie wirklich existiert, außer in unserer Vorstellung.

Ein weiterer Ort ist der Palast des Podestá, dessen Wände Risse haben, keinen Schutz gewähren, je desolater der innere Zustand der Menschen wird, die ihn bewohnen. Der Versuch, Ordnung und Kontrolle zu behalten, gerät aus den Fugen.

Der Angstraum bar jeglichen Schutzes.

Das Universum. Unvorstellbar. Aber leuchtend.

Diese Orte sind grotesk und expressiv. Zumal sie alle aus den gleichen drehbaren Tellariendänden entstehen.

Das Schicksal der Figuren bewegt sich zwischen Drama und Groteske. Leicht ist hier nichts. Aber dafür immer wieder absurd und damit komisch. Mit etwas Abstand können wir meist dann doch über uns selbst lachen.

Prof. Susanne Knapp

Bild links: Xiang Li (Sandrina), Nico Lindheimer (Nardo), Anna-Maria Tietze (Ramira), Chao Wang (Podestá), Lisa Trentmann (Arminda), Anna Eisenmann (Serpetta), András Adámik (Belfiore) und die Kinder der Nachwuchsförderklasse



Zum Bühnenbild

Wie viele Erinnerungen speichert ein Raum? Können Pflanzen Traumata ihrer Gärtnerinnen aufnehmen? Wie sieht ein Garten aus, welcher Therapeut, Zeugenschutzprogramm und zugleich noch Statussymbol sein soll?

Das Bühnenbild in „La finta giardiniera“ beschäftigt sich mit der Ambivalenz des romantischen Palastgartens Mozarts und den grotesken Gefühlswelten der sich in ihm befindlichen Charaktere und macht sich dabei ein Spiel aus unterschiedlichsten Proportionen und surrealen Elementen zunutze. Eingerahmt wird dieses Spiel durch eine wandelbare Tellarienbühne, welche den Zuschauenden immer wieder neue Räume offenbaren kann.

Pauline Malack

Zum Kostümbild

Was sagt unsere Kleidung über uns aus? Warum tragen wir, was wir tragen, was wollen wir damit erzählen, kompensieren, verstecken, oder aber auch hervorheben? Als Grundlage der Kostümentwürfe diente die in der Konzeptionsphase entwickelte, intensive Auseinandersetzung mit den Persönlichkeiten der einzelnen Figuren. Der anschließende Prozess der Umsetzung, die Übersetzung der Zeichnung auf den Körper, das Austarieren zwischen Entwurf und Praktikabilität beim Spiel auf der Bühne und die Organisation aller Kostümteile, war eine sehr herausfordernde, aber auch lehrreiche und schöne Aufgabe.

Dieses Zusammenspiel von Handwerk, Ideen und Inspirationen aus Vergangenheit und Gegenwart, Kindheit, Trauma, Gefühlen, Träumen und Wünschen kreierte die bunte und kontrastreiche Kostümwelt der La Finta Giardiniera. Sabrina Geißler, Marthe Streubel

Zum Maskenbild

Ziel des Maskenbildes war es, historische Silhouetten mit einer modernen Ästhetik zu verknüpfen. Die Herausforderung dabei war es, die Perücken für die Doppelbesetzung praktisch und angepasst anzufertigen und dabei die Individualität der Spielenden zu berücksichtigen. Auch im Makeup ist es unser Anspruch, den Spagat zwischen Rokoko und Moderne zu meistern und damit eine neue Version von Mozarts „La finta giardiniera“ auf der Bühne zu zeigen.

Jannes Donner, Flora Schwinger, Lore Ricker

Zum Tanz

Atmosphären schaffen, Bühnenmusik, Bewegung, Klang – eine Rolle der visuellen und akustischen Gestaltung. Diese Aufgaben übernehmen in „La finta giardiniera“ die vier übernatürlichen Wesen (eine Kooperation mit dem Studiengang Rhythmik). Sie fungieren in großer Vielfalt als Musen, Hellseher, Verkörperung von inneren Gefühlswelten, Energien und schweben in sphärischen Ebenen.



András Adamik (Belfiore), Anna Eisenmann (Serpenta), Chao Wang (Podestá), Lisa Trentmann (Arminda)



Chao Wang (Podestá) mit Sitali Dewan, Lia Sophia Gets-Bermann, Sarah Stiller und Svetlana Smertin

La Finta giardiniera

Koproduktion der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden,
der Hochschule für Bildende Künste Dresden und des Staatsschauspiels Dresden

<i>Musikalische Leitung</i>	Prof. Ekkehard Klemm
<i>Künstlerische Leitung/Regie</i>	Prof. Susanne Knapp
<i>Leitung Nachwuchsförderklasse</i>	Prof. Christine Straumer
<i>Leitung Rhythmik/EMP</i>	Prof. Svetlana Smertin
<i>Bühnenbild</i>	Pauline Malack HfBK/Mentorat: Prof. Barbara Ehnes, Agathe MacQueen, Susanne Wilk
<i>Kostümbild</i>	Sabrina Geißler, Marthe Streubel HfBK/Mentorat: Prof. Anne Neuser, Katrin Schmidt
<i>Maskenbild</i>	Jannes Donner, Lore Ricker, Flora Schwinger, Paula Ziera (Praktikantin) HfBK/Mentorat: Prof. Alexander Gehs
<i>Studienleitung</i>	Prof. Franz Brochhagen
<i>Musikalische Assistenz</i>	Kathrin Thea Hermann, Anna Koroshavina, Tetiana Nikiforova, Yeeun Oh, Dionysios Pantis
<i>Inspizienz</i>	Tobias Mähnger, Constanze Uhlig
<i>Regieassistenz</i>	Clarissa Kanske, Karol Kosmonaut
<i>Ausstattungsassistenz</i>	Merle Siems, Zara Stahn (Bühnenbildassistenz)
<i>Assistenz/Nachwuchsförderklasse</i>	Linyan Gu
<i>Theatermalerei</i>	Vivien Holst, Lara Mück HfBK/Mentorat: Prof. Maren Greinke
<i>Herstellung Kostüme</i>	Lena Bunge, Schneiderin
<i>Theaterplastik</i>	Hanna Kraft HfBK/Mentorat: Prof. Ulrich Eißner
<i>Herstellung Dekoration</i>	Werkstätten der Semperoper Dresden/Staatsschauspiel Dresden
<i>Herstellung Probephöhne</i>	Michael Kaltenhäuser ¹ Probephöhnenzentrum
<i>Technische Direktion</i>	Peter Keune ¹
<i>Technische Leitung</i>	Bodo Garske ¹
<i>Technische Produktionsleitung</i>	Magnus Freudling ¹
<i>Produktionsleitung Kostüm</i>	Katharina Lackmann ¹
<i>Konstruktion</i>	Manuela Wustmann ¹
<i>Theatermeister/Bühne</i>	Franz Dextor ¹
<i>Licht</i>	Rolf Pazek ¹
<i>Stellwerk</i>	Ted Meier, Thomas Wildenhain ¹
<i>Video</i>	Lisa Feldmann, Mathias Hübner ¹
<i>Ton</i>	Daniel Brzoska, Arne Lorenz ¹
<i>Maske</i>	Tatjana Richter ¹
<i>Requisite</i>	Reinhild Mende ¹

Besetzung

<i>Sandrina</i>	Xiang Li, Dahyun You
<i>Serpette</i>	Anna Eisenmann, Nantia Toliou, YeJy Nam
<i>Arminda</i>	Kurumi Sueyoshi, Lisa Trentmann
<i>Ramira</i>	Alicja Bany, Anna-Maria Tietze
<i>Belfiore</i>	András Adamik, SangGyun Ha
<i>Podestá</i>	Chao Wang, Kyle Fearon-Wilson
<i>Nardo</i>	Max Hickl, Nico Lindheimer

<i>Kinder</i>	<i>Nachwuchsförderklasse der HfM Dresden</i>
<i>Sandrina</i>	Seohyun Rhy, Luna Wu
<i>Serpette</i>	Alice Wang, Selma Hannß
<i>Arminda</i>	Martha Spreer, Yori Gubarew
<i>Nardo</i>	Yuchen Wang, Béla Kleemann
<i>Belfiore</i>	Elvis Wang, Youtong Wang
<i>Podesta</i>	Lukas Werner, Leo Taubert
<i>Ramiro</i>	Toska Hannß, Carla Kleemann

<i>Vier Damen</i>	<i>Studiengang Rhythmik</i>
	Sitali Dewan, Lia Sophia Gets-Bermann, Adele Pätz, Sarah Stiller

Sinfonieorchester der Hochschule für Musik Dresden

Die jeweils aktuelle Besetzung der Solisten entnehmen Sie bitte den Tagesaufstellern im Foyer des Kleinen Hauses.

MITWIRKENDE

SOLISTEN UND SOLISTINNEN



András Adamik begann seine Gesangskarriere als Tenor I des Honvéd Männerchores (Budapest). Neben seinem Studium in der Opernklasse sammelte er bereits wichtige Konzerterfahrungen. Als Solist trat er u. a. mit der Gaechinger Cantorey (Bach/Weihnachtsoratorium, Berlioz/L'enfance du Christ), dem Frankfurter Cäcilienchor (Händel/Messiah), dem Dresdner Festspielorchester (Beethoven/Chorfantasie), dem Wrocław Barockorchester (Telemann/Lukaspassion) und dem Honvéd Männerchor (Bach/Magnificat, Nagy—Bach/Jazznificat) auf. Sein besonderer Schwerpunkt liegt in der Neue Musik. Als Mitglied des Ensembles AuditivVokal Dresden sang er in den letzten Jahren Uraufführungen, wie Füttings „Mechthild“, Hübners „Yes! Yes! Yes! Die Fernsehshow“, Hespos' „poÅm“ und Arroyos „Labrys“.



Die polnische Mezzosopranistin **Alicja Bany** absolvierte ihr Bachelorstudium an der Musikhochschule in Bydgoszcz/Polen bei Dr. hab. Kamila Kułakowska. Nach einem Erasmussemester 2022 an der Dresdner Musikhochschule, studiert sie seither in Dresden im Master Oper in der Klasse von Prof. Hendrikje Wangemann. Sie war beim Festivalsommer der Kammeroper Rheinsberg 2022 Solistin bei einer von drei Uraufführungen für Junges Musiktheater. Gleichermäßen widmet sie sich neben einem breiten Opernrepertoire auch der Konzert- und Liedliteratur und ist Mitglied der Liedklasse von KS Prof. Olaf Bär. Als Solistin wirkte sie 2023 am Mittelsächsischen Theater in Freiberg in einer Operngala der Opernklasse der HfM Dresden mit. Sie ist Stipendiatin der Giovanni Omodeo-Stiftung 2023 und erhält 2024 das Deutschlandstipendium, gestiftet durch den Verein Dresden-Place to be!



Anna Eisenmann, geboren 1998 in Ulm, studiert seit 2024 in der Opernklasse von Prof. Susanne Knapp an der HfM Dresden und erhält ihre gesangliche Ausbildung bei Lucja Zarzycka. Ihren Bachelor schloss sie zuvor ebenfalls an der HfM in der Klasse von Prof. Yamina Maamar ab. Ihre solistische Konzert und Bühnenerfahrung begann bereits im Alter von 15 Jahren. So war sie mehrfach in Operettenproduktionen als Solistin im Theater Ulm zu sehen. Neben ihrem Studium ist Anna Eisenmann regelmäßig als Solistin des „Dresdner Residenz Orchesters“ zu hören und ist Mitglied der „Jungen Oper Detmold“.



Der aus Jamaika stammenden Tenor **Kyle Fearon-Wilson** wurde in London geboren, wo er an der „The Purcell School for Young Musicians“ eine fundierte musikalische Ausbildung als Violinist erhielt. Noch während seines Violinenstudiums an der Stuttgarter Musikhochschule, welches er 2021 abschloss, begann Kyle 2019 sein Gesangsstudium an der HfM Dresden bei Prof. Gundula Schneider, welches er im Januar 2024 absolvierte und seit März im Master in der Opernklasse der HfM fortsetzt. Wichtige Impulse erhielt er in Meisterkursen von Bo Skovhus, Daniel Heide und Dimitris Tiliakos. Er ist Mitglied des Ensembles „AuditivVokal“ Dresden. Erste Opernerfahrungen sammelte er u.a. bei Produktionen im Wilhelma-Theater Stuttgart, beim Isny Opernfestival, im Kleinen Haus des Staatsschauspiels Dresden und an den Landesbühnen Sachsen.



Der Tenor **SangGyun Ha** wurde 1996 in Seoul/Südkorea geboren. Er studierte im Bachelor an der Gachon Universität und schloss das Studium 2023 ab. Während seines Studiums sang er Rollen wie Don Ottavio in „Don Giovanni“ und Rodolfo in „La Bohème“. Seit September 2023 studiert er im Master Oper bei Prof. Jean-Noël Briend und KS Prof. Olaf Bär an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden.



Max Hickl studierte 2019 bis 2021 Gesang an der HfM Dresden bei Prof. Hendrikje Wangemann und ist seit 2022 ebenda Student in der Klasse von Jörg Hempel. Bis 2018 war er Mitglied des Kreuzchores und sang u. a. einen der Drei Knaben in Mozarts „Die Zauberflöte“ an der Dresdner Semperoper sowie das Knabensolo in Mendelssohn Bartholdys „Elias“. Er ist Mitglied zahlreicher Ensembles in und um Dresden wie z. B. im Sächsischen Kammerchor Leipzig, im vocalis ensemble dresden und des Vocal Concert Dresden. Sein Repertoire umfasst neben der Klassischen Literatur auch zeitgenössische Musik bis hin zu Jazz Rock und Pop.

Die Sopranistin **Xiang Li** schloss ihr Studium 2023 am Zhejiang Konservatorium für Musik mit einem Bachelor ab und absolviert derzeit ein Masterstudium Gesang an der HfM Dresden bei Prof. Yamina Maamar. 2021 gewann Xiang Li die Goldmedaille in der Kategorie „Professionelle Jugend“ beim Deutschen Philharmonischen Musikwettbewerb Hangzhou Selection sowie den 2. Preis beim MAP-IMC



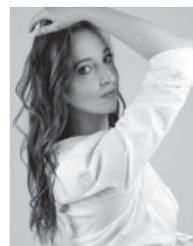
Internationaler Musikwettbewerb. Sie wurde mit Stipendien wie dem „Artistic Practice Award“, dem dritten Preis für professionelle Exzellenz, einem Stipendium für herausragende Studierende und als herausragendes Mitglied in der Gesangsoberabteilung des Zhejiang Conservatory of Music ausgezeichnet. Sie wirkte in Operaufführungen wie „Die Zauberflöte“, „Die Fledermaus“, „Cosi fan tutte“ und „La finta giardiniera“ mit.

Nico Lindheimer studiert seit dem Wintersemester 2023/24 im Master Operngesang in der Klasse von Jörg Hempel und ist Mitglied der Liedklasse von Prof. Olaf Bär und der Oratorienklasse von Prof. Britta Schwarz. Zuvor studierte er Psychologie (B.Sc., M.Sc.) an der Universität Mannheim und der Freien Universität Berlin und befindet sich in Ausbildung zum psychologischen Psychotherapeuten (VT). Von 2016 bis 2023 sang er im Ensemble der Tournee Oper Mannheim und absolvierte eine private Gesangsausbildung bei Dorothea Winkel, Iris Kupke und Christian Oldenburg. Er wurde mit dem Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes, dem Fulbright Stipendium sowie zwei Mal mit dem Deutschlandstipendium ausgezeichnet.



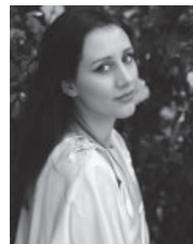
Die Sopranistin **Kurumi Sueyoshi** studiert seit 2020 Gesang bei Prof. Yamina Maamar an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden. 2022 debütierte sie als 2. Knabe an der Staatsoperette Dresden in Mozarts „Die Zauberflöte“ und sang an der Semperoper Dresden als Eunuch in „Die Nase“ von Dmitri Schostakowitsch und den 1. Jente in „Peer Gynt“ von Edvard Grieg. Seit der Spielzeit 2023/2024 gehört sie zum Opernstudio der Theater Chemnitz und sang dort folgende Partien: Sandmännchen und Taumännchen/„Hänsel und Gretel“, Diana/„Orpheus in der Unterwelt“, Ida/„Die Fledermaus“, Gräfin Ceperano/„Rigoretto“ und Regieassistentin/„Die drei Wünsche oder die Launen des Lebens“.

Anna-Maria Tietze studiert im Master Gesang bei Prof. Yamina Maamar an der HfM Dresden. Sie ist gefragte Konzertsängerin im gesamten sächsischen Raum sowie in Halle, Magdeburg und Jena und arbeitet mit namenhaften Ensembles wie dem Berliner Rundfunkchor, dem Dresdner Kreuzchor unter Martin Lehmann, dem Dresdner Kammerchor und der Gächinger Kantorei Stuttgart unter Hans-Christoph Rademann

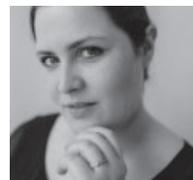


zusammen. CD-Aufnahmen mit diesen Ensembles liegen vor. Aktuell wirkt sie als Gast bei Produktionen im Staatsoperchor der Semperoper Dresden inklusive solistischer Aufgaben mit. 2022 wurde sie als Dritter Knabe in Mozarts „Die Zauberflöte“ in der Produktion der Staatsoperette Dresden engagiert und gab ihr Debüt als Hänsel in einer Hochschulproduktion.

Die griechische Sopranistin **Nantia Toliou** ist seit 2019 in Deutschland, wo sie an der HfM Dresden bei Prof. Yamina Maamar ihren Bachelor in Gesang und Instrumental- und Gesangspädagogik abschloss. Aktuell studiert sie Masterstudium Gesang. Sie war Stipendiatin des DAAD und wirkte während ihres Studiums bei mehreren Operaufführungen mit, z.B. als 1. Knabe in „Die Zauberflöte“ an der Staatsoperette Dresden, „Die Nase“ von Schostakowitsch und „Platée“ von Rameau an der Semperoper, als Taumännchen in „Hänsel & Gretel“, in „Street Scene“ von Kurt Weill u. a. Nantia Toliou war zudem in großen Musicalproduktionen in Athen zu sehen, darunter „Matilda the Musical“, „Mamma Mia“ und „The Sound of Music“.



Die Sopranistin **Lisa Trentmann** setzt derzeit ihre Ausbildung im Master Operngesang an der HfM Dresden bei Prof. Yamina Maamar fort. Zuvor schloss sie den Bachelor Gesang an der HfM Detmold bei Wolfgang Tiemann ab. Während ihres Studiums sammelte sie Bühnenerfahrung in Rollen wie Amor in Glucks „Orfeo“ sowie in ausgewählten Szenen u. a. als Marie in Smetanas „Die verkaufte Braut“ und als Frau Fluth in „Die lustigen Weiber von Windsor“. Ihr Debüt feierte sie bereits in jungen Jahren als Kindersolistin am Theater Münster als 1. Knabe in Mozarts „Die Zauberflöte“. Sie verfeinerte ihr Können in Meisterkursen u. a. bei Petra Lang, Impropera und Victor Rud.



Der chinesische Tenor **Chao Wang** studierte Gesang am Zhejiang-Konservatorium für Musik bei Prof. Weilong Tao. Während seines Studiums sang er die Rolle des Ersten geharnischten Mannes in Mozarts „Die Zauberflöte“, Alfred in Strauss' „Die Fledermaus“ und Ferrando in Mozarts „Cosi fan tutte“. Er war Solist in Beethovens 9. Sinfonie und gab ein erfolgreiches Rezital mit Schumann-Liedern (Dichterliebe). Derzeit studiert er an der HfM Dresden im Master Oper bei Prof. Jean-Noël Briend.





Die Sopranistin **Dahyun You** studierte im Bachelor Gesang bei Prof. Sangho Choi an der Korea National University of Arts und schloss ihr Studium mit hervorragenden Noten ab. Sie sang die La Fée in der Oper „Cendrillon“, die Königin der Nacht in „Die Zauberflöte“ und die Despina in „Cosi fan Tutte“. Seit 2023 studiert sie im Master an der HfM Dresden bei Prof. Christiane Hossfeld. Sie gewann viele Preise, darunter den 1. Preis beim Musikfrühlings- und Herbstwettbewerb, den 2. Platz beim Seongjeong-Musikwettbewerb, den 2. Preis beim Tenor-Eom Wettbewerb und den Gesamthauptpreis beim Wettbewerb der Gyeongbuk Music Association. Sie nahm an Meisterkursen bei Cheryl Studer, Carolyn James Hyeran Hong und Eunyi Yi teil.

KINDERKLASSE/NACHWUCHSFÖRDERKLASSE

„... die Musik von Mozart ist unschlagbar, die Melodien werden



Ohrwürmer..., die Studierenden singen so wunderbar, das möchte ich auch einmal so können..., am besten ist die Szene, in der wir den Podestá ärgern..., dass am Ende alle fröhlich sind und wir dazu beigetragen haben“ – so die Antworten der Kinder auf die Frage, welche Erlebnisse sie während der Einstudierung beeindruckten. Selbst Glück zu empfinden und anderen dabei zu helfen – unser aller Wunschtraum – soll zur Botschaft der Kinder werden.

Für das Jahresprojekt der Opernklasse 2024 wurden 13 Kinder der Nachwuchs-förderklasse im Alter von 6 bis 9 Jahren ausgewählt, zwei ehemaliger Schüler und eine ehemalige Schülerin komplettieren die Besetzung. Alle Kinder erhalten Unterricht in Rhythmik oder Musiklehre und haben bereits im Vorschulalter mit dem Instrumentalspiel (Gitarre, Klavier, Violine, Violoncello, Schlagwerk) begonnen. Unter den Kindern sind Preisträger/-innen von „Jugend musiziert“ und internationaler Wettbewerbe. An der Hochschule für Musik Dresden gibt es seit über 40 Jahren eine Kinderklasse, die im musikpädago-gischen Institut verankert ist und sich inhaltlich der allseitigen Förderung von musikalisch begabten Kindern widmet.

Prof. Christine Straumer



STUDIENGANG RHYTHMIK

Sarah Stiller studiert seit 2020 an der HfM Dresden im Bachelor Instrumentalpädagogik mit Hauptfach Querflöte bei Angelika Heyder-Tippelt. Ihr hohes Interesse an der Kombination zwischen Musik, Bewegung und Kunst veranlasste sie, zusätzlich das Fach Rhythmik als pädagogische Spezialisierung zu wählen. Freiberuflich wirkt sie in diversen Konzertformaten als Flötistin und unterrichtet an der Evangelischen Musikerschule Dresden.



Sitali Dewan wuchs in London und Berlin auf. Im Rahmen ihres Schulmusikstudiums mit Hauptfach Gesang sowie Orchesterleitung und Rhythmik (Bewegung) war sie Stipendiatin des Dalcroze-Stipendiums der Deutschen Werkstätten Hellerau. Als Dirigentin trat sie mehrfach in der Berliner Philharmonie u. a. mit dem Kammerorchester „Unter den Linden“ auf. Zu ihrer breitgefächerten musikalischen Erfahrung gehört ihre Tätigkeit mit Kinderorchestern in Madrid, als Stimmbildnerin an der Kampala International School Uganda und als Assistentin beim Jazzfest Berlin. Sie hat einen Lehrauftrag für Stimmbildung bei den Dresdner Kapellknaben inne und leitet mehrere Vokalgruppen des Philharmonischen Kinderchores.

HOCHSCHULSINFONIEORCHESTER

Das Hochschulsinfonieorchester ist eines der Herzstücke der Dresdner Musikhochschule. Das Orchesterspiel stellt neben solistischer und kammermusikalischer Schulung den zentralen Schwerpunkt einer praxisnahen Ausbildung sowohl von Orchestermusikern als auch Musikpädagogen dar. Neben den hochschuleigenen Professoren unterrichten viele Mitglieder der Sächsischen Staatskapelle und der Dresdner Philharmonie. Kooperationen, Praktika und die Möglichkeit, als Substitut, Aushilfe oder in der Orchesterakademie zu arbeiten, schaffen zahlreiche Chancen des direkten Berufseinstiegs. Seit 2003 wird das Orchester von Prof. Ekkehard Klemm geleitet. Der Ausbildungsschwerpunkt des klassisch-romantischen sowie des zeitgenössischen Repertoires wird durch die Aufführung selten gespielter Werke und Uraufführungen stetig erweitert. Regelmäßig bringt das Hochschulsinfonieorchester studentische Kompositionen zur Uraufführung. Gesonderte Arbeitsphasen widmen sich intensiv der Aufführungspraxis alter Musik.



KOSTÜMBILD

Marthe Streubel, geboren 1996 in Meißen, absolvierte 2018 ihre Ausbildung zur Damenmaßschneiderin im Schwerpunkt Mode- und Textildesign an der Werkakademie Leipzig. 2019 begleitete sie zwei Theaterinszenierungen am Staatsschauspiel Dresden als Kostümassistentin. Seit Oktober 2019 studiert sie an der HfBK Dresden Kostümgestaltung und absolvierte mehrere studienbezogene Praktika, u. a. bei ArtforArt Wien. Als Kostümbildnerin arbeitete sie erstmals 2021 und stattete das Theaterstück „Klubnacht“ von M. Svitek aus, welches im Nachtclub Objekt Klein a Premiere feierte. „La Finta Giardiniera“ ist ihre erste Arbeit als Kostümbildnerin einer Opernproduktion.



Sabrina Geißler, geboren 1995 in Augsburg, beendete 2017 ihre Maßschneiderin Ausbildung im Schwerpunkt Damen am Staatstheater Augsburg. Als Gesellin arbeitete sie anschließend in der Modisterei und der Kostümplastikwerkstatt des Theaters. Darauf folgten eine Anstellung als Ankleiderin und Schneiderin am Berliner Ensemble, und am Berliner Friedrichstadtpalast. Seit Oktober 2021 studiert sie an der HfBK-Dresden Kostümdesign. Neben einer Ausstattung für ein Kooperationsprojekt mit dem Theater Magdeburg und der HfBK, ist die diesjährige Opernproduktion La Finta Giardiniera ihre erste Arbeit als Kostümbildnerin.



BÜHNENBILD

Pauline Malack wurde 1998 geboren. Im Kostüm- und Bühnenbild ist sie seit 2017 tätig. Seitdem assistierte sie regelmäßig an verschiedenen deutschen Theatern und Opernhäusern. Für ihr Dresdner Bühnendebüt entwickelte sie im Januar 2022 die Kostüme für das Theaterstück „apophenia & epiphany“ an der BÜHNE Dresden. 2023 arbeitete zum ersten Mal mit Susanne Knapp in der HfM-Kooperation „Duell“ als Bühnenbildnerin am Kleinen Haus des Staatsschauspiel Dresden. Ihr Herz schlägt ebenso für das Medium Film. Hier fungierte sie zuletzt für das Kurzfilmprojekt „The Spawn“(AT) als Head of Department für Szenenbild und Requisite. Mit „la finta giardiniera“ wird sie ihr Studium mit einem Diplom an der HfBK Dresden abschließen.

MUSIKALISCHE LEITUNG



Der 1958 geborene Dirigent **Ekkehard Klemm** ist Absolvent der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden, wo er bei Siegfried Kurz und Hartmut Haenchen Dirigieren und bei Manfred Weiss, Rainer Kunad sowie Wilfried Krätzschmar Komposition studierte. Nach Stationen in Altenburg, Greifswald/Stralsund und München wurde er 2003 als Professor für Orchesterdirigieren nach Dresden berufen und war

zwischen 2010 und 2015 zudem Rektor am Haus. 2005 eröffnete er gemeinsam mit Andreas Baumann die Spielstätte „Kleines Haus“ für die Opernklasse mit von Einems „Besuch der alten Dame“. Es folgten als Uraufführung „Die Schlüsseloper“ von W. Krätzschmar, Mozarts „Die Zauberflöte“ und „Figaros Hochzeit“, Puccinis „La Boheme“, Verdis „Falstaff“ und Lortzings „Der Wildschütz“ (mit Helen Malkowsky). Zwischen 2004 und 2021 war Klemm Künstlerischer Leiter der Singakademie Dresden, seit 2017 ist er Chefdirigent der Elbland Philharmonie Sachsen. Ehrenamtlich engagiert er sich als Präsident des Verbandes Deutscher KonzertChöre VDKC und ist aktuell auch Vizepräsident der Sächsischen Akademie der Künste.

KÜNSTLERISCHE LEITUNG/REGIE



Die Musiktheaterregisseurin **Susanne Knapp** begann früh mit ihrer musikalischen Ausbildung und einer intensiven Orchester- und Kammermusikfähigkeit. Nach dem Abitur an der Spezialschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden (Hauptfach Bratsche) absolvierte sie eine Schauspielausbildung und studierte anschließend Musiktheaterregie an der HfM Hanns Eisler in Berlin. Seit vielen Jahren inszeniert sie als freischaffende Regisseurin Musiktheater für Bühnen und Festivals im In- und Ausland.

Eine langjährige Lehrtätigkeit verbindet sie mit der HfMDK Frankfurt/Main, der HfMT Hamburg und der HMT Leipzig. Sie entwickelte in der Freien Szene mit Kindern und Jugendlichen eigene Musiktheaterprojekte zu aktuellen Themen mit lokalen Bezügen. Zudem ist sie ausgebildete Trainerin und Coach für Menschen in Veränderungsprozessen.

Susanne Knapp ist die Künstlerische Leiterin der Opernklasse und Professorin für Szenischen Unterricht an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber.

LEITUNG NACHWUCHSFÖRDERKLASSE

Christine Straumer, Professorin für Rhythmik und Elementare Musikpädagogik, studierte an der Hochschule für Musik Dresden im Diplomstudiengang Klavier und Musikpädagogik sowie Rhythmik. Sie ist Mitbegründerin (1981) und Leiterin der Kinderklasse der HfM Dresden. Durch ihre Tätigkeit wurde das Fach Rhythmik/EMP an der Dresdner Musikhochschule entwickelt und verstetigt. Ihre umfangreiche Lehrtätigkeit führte sie an Hochschulen und Universitäten des In- und Auslandes, so nach Leipzig, Berlin, Wien, Stockholm, Peking, Schanghai, Honkong und Genf. Sie entwickelte zahlreiche künstlerische Projekte mit Kindern, Jugendlichen und Studierenden, in denen das Zusammenspiel von Singen, Musizieren, Bewegen, Licht und bildkünstlerischen Elementen die Szenen bestimmen. Sie gestaltet Geschichten, schreibt Lieder und Texte, komponiert und improvisiert. Christine Straumer publizierte zur Geschichte des Festspielhauses Hellerau, Emile Jaques-Dalcroze sowie zur Rhythmik. Sie ist Gründungsmitglied (2001) und erste Vorsitzende des Instituts Rhythmik Hellerau e.v. und setzt sich ehrenamtlich für die Zukunft der musikalischen Bildung ein.

LEITUNG RHYTHMIK/EMP

Prof. Svetlana Smertin leitet an der HfM Dresden den Studiengang für Rhythmik und Elementare Musikpädagogik. Zuvor unterrichtete sie Rhythmik und Elementare Musikpädagogik an der Hochschule für Musik Theater und Medien Hannover, der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, am Institut für Musik der Universität Kassel. Ihr künstlerischer Schwerpunkt liegt auf der Stimme, dem Tanz und der Performance.

STUDIENLEITUNG

Franz Brochhagen absolvierte sein Musikstudium an den Hochschulen in Köln, München, Salzburg und an der Rice University in Houston, Texas/USA. Zu seinen wichtigsten Lehrern zählten Michael Gielen (Orchesterleitung), Ludwig Hoffmann und John Perry (Klavier) sowie Christian Schneider (Oboe). Eine Korrepetitorentätigkeit an verschiedenen Theatern stand am Anfang seiner Dirigentenlaufbahn. Danach war er als Kapellmeister und stellvertretender GMD in Darmstadt und Trier tätig. Als Gast dirigierte er u. a. an den Theatern in Nürnberg, Weimar, Eisenach und Erfurt sowie beim Rundfunksinfonieorchester des Hessischen Rundfunks in Frankfurt/Main. Prof. Franz Brochhagen ist seit 2008 musikalischer Leiter der Opernklasse an der HfM Dresden und seit 2019 Dekan der Fakultät I.





Impressum

Herausgeber:
Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden
Wetliner Platz 13, 01067 Dresden
Amtierende Rektorin: Prof. Claudia Schmidt-Krahmer
Internet: www.hfmddd.de

Titelseite: unverblümt Dresden (Gestaltung), Pauline Malack (Motiv)
Fotos: Stephan Floss, Fotos zu Biografien: privat
Redaktion: Prof. Susanne Knapp, Dezernat Künstlerisches Betriebsbüro
Gestaltung/Satz: Judith Storbeck, unverblümt Dresden
Druck: Elbtal Druck & Kartonagen GmbH
Preis: 2,00 Euro